



**Reinhold Sendker**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

i

# Rede im Deutschen Bundestag zu TOP 6 am 25.02.2010

## Antrag der Fraktion der SPD

Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sichern – Deutschland braucht eine moderne Zukunftsstrategie zur Infrastrukturfinanzierung

Drs. 17/...

### Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Unter den Linden 71, Zi 239

☎ (030) 227 – 75 423

☎ (030) 227 – 76 523

✉ reinhold.sendker@bundestag.de



Sehr geehrter Herr / Frau Präsident(in),  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Um die Voraussetzungen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland zu gewährleisten, haben CDU/CSU und FDP dem Verkehrsausschuss Anfang Februar im Rahmen der Etatberatungen einen Antrag vorgelegt, um eine bedarfsgerechte Ausstattung des Einzelplans 12 im Bundeshaushalt, vor allem im Hinblick auf zukünftige Haushalte, zu erreichen.

Der Substanzerhalt, ganz besonders nach diesem strengen Winter sowie auch Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur darf nicht hinter den bedarfsgerechten Erfordernissen zurückbleiben. Mit diesem zielführenden Antrag wollen wir das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beauftragen, ein zukunftsweisendes, nachhaltiges Gesamtkonzept für eine auskömmliche Finanzierung zu erarbeiten. Der Antrag wurde so Anfang diesen Monats mit Mehrheit im Ausschuss beschlossen.

Haben Sie also keine Sorge, meine Damen und Herren der SPD-Fraktion, die hier von Ihnen geforderte „Zukunftsstrategie“ ist bereits durch den Antrag der Koalitionsfraktionen im Fachausschuss beschlossen. Ich nenne das verantwortliche und vorausschauende Politik. Und genau dafür, meine Damen und Herren steht diese Koalition.



Sie haben unseren Antrag leider abgelehnt und legen nun – einige Wochen später - mit fast der gleichen Überschrift Ihre Vorschläge vor. Die hätten Sie auch schon im Ausschuss vorbringen können. Haben Sie aber nicht.

Ebenso wäre es Ihnen in den zurückliegenden Jahren noch in Regierungsverantwortung möglich gewesen, vieles von dem, was Sie da heute vorschlagen und der Bundesregierung aufgeben wollen, selbst auf den Weg zu bringen. Auch das haben Sie versäumt. Deswegen machen wir das jetzt, CDU/CSU und FDP, und zwar auf der Basis der zu erarbeitenden Gesamtkonzeption, auch vor dem Hintergrund der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag. Gerade weil Deutschland auch Kernland in Europa ist, werden wir dafür sorgen, dass Erhalt, Aus- und Neubau der Verkehrswege gesichert sind. Dies ist und bleibt in der Verkehrspolitik unsere oberste Zielsetzung, meine Damen und Herren!

Hierbei darf natürlich nicht übersehen werden, dass durch das Auslaufen der Konjunkturprogramme eine Absenkung der Mittel nach 2010 erfolgt. Es geht also darum, mittelfristig die Verkehrsinvestitionen auf hohem Niveau zu verstetigen. So wollen wir in diesem Zusammenhang auch die Modelle für die Beteiligung privater im Rahmen von Öffentlicher-Privater Partnerschaften voranbringen.

Minister Dr. Peter Ramsauer hat gestern in der Ausschusssitzung auf gute Erfahrungen bei den ersten Projekten hinweisen können.

In Ihrem Antrag fordern Sie Prioritäten im Rahmen der Infrastrukturfinanzierung, dann nennen Sie den gesamten Katalog, von den Verkehrsknotenpunkten, den wichtigen Hafenhinterlandanbindungen bis



hin zu den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen in Regionen mit geringerer Bevölkerungszahl.

Ja, da fragt man sich doch unwillkürlich – was davon ist eigentlich nicht prioritär? Eine konsequente Priorisierung ist aber doch unerlässlich!

Deshalb hätten Sie diesen Punkt schon etwas konkreter formulieren können. Wir haben das getan mit der Forderung einer „Weiterentwicklung der Kriterien für die Priorisierung von Investitionsprojekten und zwar nach gesamtwirtschaftlicher Vorteilhaftigkeit“. Denn genau diese Ausrichtung unterstützt unsere gemeinsame Zielsetzung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur als „Voraussetzung für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand“.

Ein Zukunftsstrategie muss vor allem auch, Verkehrsmengen und Verkehrszuwächse berücksichtigen. Hier nur einen Wunschkatalog mit der Bitte um Priorisierung anzuführen, das ist doch eindeutig zu wenig, meine Damen und Herren.

Ein weiteres Thema das hier angesprochen gehört, ist die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft, die sogenannte VIFG. Da wollen Sie die Einnahme aus der Maut „vollständig und auskömmlich“ für Investitionen in die gesamte Verkehrsinfrastruktur vorsehen.

Dem gegenüber fordern wir die Herstellung eines Finanzkreislaufes Straße unter direkter Zuweisung der LKW-Maut an die VIFG und bitten das Ministerium um eine entsprechende Prüfung. Unser Ziel ist es, die entscheidenden Schwächen der vergangenen Jahre – die kontinuierliche Unterfinanzierung, die schwankenden



Haushaltslinien und Transparenzdefizite bei Planung, Genehmigung, Bau und Betrieb abzubauen.

Herr/Frau Präsident(in), meine Damen und Herren, ich möchte hier noch einmal herausstellen:

Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur wollen wir auf einem hohen Niveau für Straße, Schiene und Wasserstraße sicherstellen. Dabei hat sich Verkehrsinfrastruktur zu orientieren an den Bedürfnissen der Menschen und den Erfordernissen der Volkswirtschaft. Dies hat auch der Verkehrsminister immer wieder betont. Uns ist bewusst, dass die Infrastrukturpolitik in Deutschland vor großen Herausforderungen steht. Wahr ist aber auch, nur leistungsfähige und optimal vernetzte Verkehrswege schaffen die Voraussetzungen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.

Meine Damen und Herren, die Investitionssumme von 12,6 Milliarden Euro für Verkehrsinfrastruktur in diesem Jahre 2010 ist ein wirklich starkes Fundament. Ausgehend hiervon gilt es nun auch zukünftig den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur zu sichern.

Diesem Ziel dient unser Antrag,  
dient die vom Ministerium zu erstellende Gesamtkonzeption,  
der SPD-Antrag hingegen stößt dabei auf unsere Kritik, die wir auch in der nachfolgenden Ausschussberatung erneuern werden.